

lich überraschend, wenn nicht mein Erlebnis ziemlich bekannt;- und die günstige Prognose vielleicht auf psychotherap. Absichten rückzuführen wäre.

8/10 Fliegetraum (wie manchmal in der letzten Zeit) und (nachher) Träume sexueller Natur, eher ärgerlich.

- Zu Alma Mahler.- Mit O. gesprochen;- sie fährt Dinstag mit Alma fort, wieder Salzburg;- Alma hat sie auch eingeladen, im Dez. bei ihr zu wohnen.- Ein wirkliches Gespräch ist nicht in Gang zu bringen.

- Mit Alma fort, die nun O. sehr liebt; von ihrer mühsamen, gespielten Fassung spricht; und von ihrer Enttäuschung (sie dachte offenbar, daß ich sie im Hause zum mindesten bei ihren Besuchen selbst empfangen und mit offenen Armen aufnehmen würde).

- Verlag Karczag. Geschäftliches.-

Zu Tisch Ruth Lindberg.-

Nm. Hr. Leop. Mich. Reissinger (mit Empfehlung von Trebitsch) - Schriftst., arm, krank, mit Manuscripten. Nicht uninteressanter Mensch, um Unterstützung (gab 2500 Kr.) und Förderung.-

Hr. Thayer Amerika, Herausgeber des Dial, wegen Erwerbung von Novellen; hat schon einiges in Übersetzung von Loving gedruckt, das Honorar scheint L. vorläufig für sich behalten zu haben.

Ich ging wieder, ehe Olga kam, nachtm. bei Menczels; Salten und Frau Waller.-

Kolap war bei O. gewesen, telef. mir daß O., insbesondere materiell sich offenbar benachteiligt erscheint.-

Las mit lebhaftem Mißvergnügen in den Mscpt. von Reissinger. 9/10 S. Warmer Herbsttag; spazieren Sievring - Dreimarkstein - Pötzleinsdorf (Leo Feld und F. Braun),- nach Haus.

O. war eben fortgegangen. Hans Jacob zu Tisch, von Wien entzückt.-

Der Spaziergang in tiefer Erbitterung gegen O.-

Nm., sozusagen um des Romans willen, las ich einzelne alte Briefe von M. G. und Tagebücher 89, 90, 91 . . . Schauer der Vergangenheit, die sich mit den Schauern der Gegenwart schwermütig mischten.- Ferne jener Tage und Nähe zugleich.- Salzburg . . . Schicksalstadt . . . Während des Lesens . . . Sehnsucht nach der Olga von einst, unsägliche Einsamkeit . . . Leises Gefühl, als wär ich jetzt doch zu hart gegen sie . . . Oder gegen mich -?- Ihre Anwesenheit in Wien hat mich nur gestört, fast verstört,- und doch, daß sie morgen wieder abreist, . . . „die Heimatlose“ . . . schmerzt mich irgendwo in meiner allzu labyrinthischen